

Henri Schneider

Die Theorie Piagets: ein Paradigma für die Psychoanalyse?



Verlag Hans Huber Bern Stuttgart Wien

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Einleitung: Die Theorie PIAGETS als Paradigma	10
1.1 Definition der Arbeit	10
1.2 Theorie PIAGETS und psychoanalytische Theorie	10
1.2.1 Vorbemerkung: klinische und theoretische Sprache	10
1.2.2 PIAGET und die Psychoanalyse: theoretisch	11
1.2.3 ... und persönlich	11
1.2.4 Ältere Arbeiten PIAGET/Psychoanalyse	12
1.2.5 Strukturbildung und Abstraktion	12
1.3 Wissenschaftstheoretische Abgrenzung	12
1.4 Die Theorie PIAGETS: Kennzeichnung in 10 Sätzen	13
1.5 Das Modell POWERS'	14
1.5.1 Verhalten als Kompensation von Störungen	14
1.5.2 Die Invarianten	16
1.5.3 Die Wahrnehmungsebenen	17
1.5.4 Das Reorganisationssystem	18
1.5.5 Die Bedeutung der Theorie POWERS' für ein «PIAGET-Paradigma»	20
1.6 PRIGOGINES Theorie der dissipativen Strukturen	20
1.6.1 Die Theorie der dissipativen Strukturen	21
1.6.2 Anwendungen im sozialwissenschaftlichen Bereich	22
1.6.3 PIAGET und PRIGOGINE	23
1.7 Die Umkehr der Perspektive	24
1.8 Programm der Arbeit	25
2. Nur Schleifen	27
2.1 Invarianten, refferente Stimulation und reflektierende Abstraktion	27
2.1.1 Refferente Stimulation und Invarianten	27
2.1.2 Die Konstruktion von Invarianten («invarianting»)	29
2.1.3 Refferente Stimulation und reflektierende Abstraktion	31
2.2 Die reflektierende Abstraktion	32
2.3 Retroaktions- und Antizipationsprozesse	33
2.3.1 ... bei der Konstruktion des Objekts	33
2.3.2 ... und bei der Entwicklung der Klassifikation	34
2.4 Die Konstruktion des personalen Objekts	35
3. PIAGETS Theorie der Konstruktion der kognitiven Strukturen	38
3.1 Die Konzeptualisierung von «Entwicklung»	38
3.2 Die Äquilibration	39
3.2.1 Der Motor der kognitiven Entwicklung	39
3.2.2 Die Konstruktion von Neuigkeiten	40
3.3 Die Äquilibrationstheorie	41
3.3.1 System und Struktur	41
3.3.2 Die Regulation	41
3.3.3 Die Störung	43

3.3.4	Die Kompensation	43
3.3.5	Die Konstruktion	45
3.3.6	Die Negationen	46
3.3.7	Die Phasen der Kompensation	47
3.4	Die reflektierende Abstraktion	48
3.4.1	Definitionen	50
3.4.2	Reflektierende Abstraktion und Regulation	51
3.4.3	Die Stufen der reflektierenden Abstraktion	52
3.4.4	Beispiel	53
3.5	Das Funktionieren der Äquilibration	54
3.5.1	Die Interaktionen des Typus I	55
3.5.2	Die Interaktionen des Typus II	56
3.5.3	Das Modell des Äquilibrationsprozesses	58
4.	«Gefühle» im Bezugsrahmen der Theorie PIAGETS	59
4.1	Das Verhältnis zwischen einer psychoanalytischen Affekttheorie und der Theorie PIAGETS	59
4.2	PIAGETS Konzeption der Motivation	61
4.2.1	Schema und Bedürfnis	61
4.2.2	Das System der Werte	62
4.2.3	Das System der inneren Regulierung der Kräfte	63
4.2.4	Das Interesse	63
4.2.5	Positives Feedback und Besetzung	64
4.3	Gefühle und Regulationsstruktur	65
4.3.1	«Narzisstische Motivation» und Funktionslust	65
4.3.2	Das Gefühl der Verpflichtung	65
4.3.3	Die affektive Kontinuität	67
4.3.4	Die Rekonstruktion von Analogien	69
4.3.5	Konstruktionsprozesse in der Psychotherapie	72
5.	Die Entwicklung der Objektbeziehung	73
5.1	Gefühle als Inhalte	73
5.2	Die Entwicklung des Ich	74
5.3	Die Konstruktion des permanenten Objekts	75
5.4	Die Konstruktion des Gefühls der Beziehung	76
5.4.1	Das Verlassenheitsgefühl als Fehlen von reflektierenden Abstraktionen	76
5.4.2	«Emotionales Auftanken» und libidinöse Objektkonstanz ..	77
5.4.3	Die Rekonstruktion der Regulationsstruktur	77
5.4.4	Das <i>syndrome d'abandon</i> als Versuch, das Gefühl der Beziehung wiederherzustellen	80
5.4.5	Die symmetrische Eskalation	81
5.5	Selbstgefühl und Rekonstruktion der Interaktionsstruktur ..	81
5.5.1	Die Abgrenzung zwischen Selbst und Objekt	81
5.5.2	Gefühl und Konstruktion	82
5.5.3	Selbstgefühl und Verhalten der Umwelt	83
5.5.4	«Autonomie» und «Besetzung» im Bezugsrahmen der Theorie PIAGETS	84
5.6	Streitverarbeitung: die Integration von Bezugssystemen ..	86
5.6.1	Die Verschiebung eines Bezugspunktes	86
5.6.2	Subjektive Bezugssysteme	88
5.6.3	«Regressionen» beim Konstruktionsprozess	89
5.7	Ehe und dissipative Struktur	90
5.8	Die Regulierung der Objektbeziehung	90

6.	Ein PIAGET-/POWERS-/PRIGOGINE-Modell der Schizophrenie	92
6.1	Das klassische Paradigma der Schizophrenie	92
6.2	Grundlagen für ein Modell der Schizophrenie	93
6.2.1	Invarianten und Referenzbedingungen	94
6.2.2	<i>Syndrome d'abandon</i> und Paranoia	95
6.2.3	<i>Axiomes prélogiques</i> und Wahn	98
6.2.4	Paranoia und Schizophrenie	99
6.2.5	Das Fehlen von Invarianten	100
6.3	Ein mögliches Modell der Schizophrenie	102
6.4	Neurose und Schizophrenie als Störung der reflektierenden Abstraktion	104
6.5	Strukturelle Formulierungen: Beispiele	106
6.5.1	Ödipale Krise und «Differenzierungsangst»	106
6.5.2	<i>double bind</i> und reflektierende Abstraktion	107
7.	Die Reformulierung des therapeutischen Prozesses	109
7.1	Der Prozess der Dezentrierung	109
7.2	Äquilibration und Konstruktion	109
7.2.1	Die Konstitution der <i>Obs. O</i>	109
7.2.2	Die Konstitution der <i>Obs. S</i>	110
7.2.3	Abwehr und Nichtkonstruktion	112
7.2.4	Deutung als Verstärkung von Fluktuationen	112
7.2.5	Eine mögliche Konzeptualisierung des «Es»	113
7.3	Eine PIAGETSche Theorie der Psychotherapie?	114
7.3.1	Ungleichgewichte als Motor des therapeutischen Prozesses	115
7.3.2	Konstruktionsprozesse: weitere Beispiele	116
7.4	Die Rekonstruktion von Handlungssystemen	117
7.4.1	Die Antizipation	117
7.4.2	Antizipation in der Therapie	119
7.5	Therapeutischer Prozess und therapeutische Beziehung	120
7.6	Die Beobachtung von Therapieprozessen	122
8.	Möglichkeiten der Anwendung der Theorie PIAGETS im Bereich der Psychoanalyse: die Perspektive	123
8.1	Die Psychoanalyse als Theorie	123
8.1.1	«Subjektive» und «objektive» Theorie	123
8.1.2	Die Entwicklung der Psychoanalyse	124
8.2	Eine «kognitive» psychoanalytische Theorie?	125
8.3	Die Theorie PIAGETS als Ausgangspunkt	127
9.	Ein Ansatz zu einer psychoanalytischen Theorie in Begriffen der Theorie PIAGETS	130
9.1	Die <i>névrose d'abandon</i> : eine narzisstische Störung	130
9.2	Narzisstische Störungen und reflektierende Abstraktion	131
9.3	Psychologie des Selbst und Theorie PIAGETS: Parallelen	133
9.3.1	Reflektierende Abstraktion in der Therapie	133
9.3.2	Der Aufbau von Strukturen	135
9.3.3	Die Therapie der klassischen Übertragungsneurosen	137
9.4	Reflektierende Abstraktion und Schizophrenie	138
9.5	Die Theorie PIAGETS als integratives Modell der Psychotherapie	139
9.6	Die Theorie PIAGETS als integrativer Bezugsrahmen für psychologische und neurobiologische Ansätze	142

10.	Die Theorie PIAGETS als Paradigma für die Psychoanalyse: theoretische und praktische Konsequenzen	145
10.1	Das Problem der praktischen Anwendbarkeit	145
10.2	PIAGET-Paradigma und psychoanalytische Praxis	147
10.3	Die Weiterentwicklung dieses Ansatzes	148
11.	Zusammenfassung	150
	Literaturverzeichnis	152
	Namenverzeichnis	158
	Sachverzeichnis	161